



**GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG
KARL JAUSLIN**

(1842 — 1904)

MUTTENZ

1944



GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG
KARL JAUSLIN

(1842 — 1904)

MUTTENZ

1944

G E D Ä C H T N I S - A U S S T E L L U N G

K A R L J A U S L I N

1842 - 1904

MUTTENZ

19. AUGUST - 24. SEPTEMBER 1944

TURNHALLE BREITESCHULHAUS

ÖFFNUNGSZEITEN: SONNTAG 10.30 - 12.00
14.00 - 18.00

WERKTAGE 14.00 - 18.00

Kommission für die Karl Jauslin-Ausstellung

Präsident: J. Eglin, Schatzungsbaumeister
Nationalrat Prof. Dr. K. Leupin, Gemeindepräsident
O. Schmid, Gemeinderat
H. Vögtli, Landrat und Gemeinderat
Max Ramstein, Basel
Otto Plattner, Kunstmaler, Liestal
Dr. Rud. Kaufmann, Basel.

Z u m G e l e i t

Die Erinnerung an Karl Jauslin ist in MuttENZ bis auf den heutigen Tag wach geblieben. Die Aelteren kannten ihn alle noch persönlich, den Jüngeren ist er aus Erzählungen vertraut geworden. Aber auch weitherum in der Schweiz ist der Name Jauslin für die ältere Generation eine mit vielen Reminiszenzen verknüpfte Vorstellung. Vor allem Jauslins Bilder zur Schweizergeschichte, seine Kalenderillustrationen und Bilder in Erzählungen und in Kinderbüchern, dann aber auch seine Zeichnungen historischer Festzüge haben eine weite Verbreitung gefunden. Man darf ruhig sagen, dass für einen beträchtlichen Teil der heutigen Generation die erste Bekanntschaft mit der Schweizergeschichte durch Jauslins anschauliche Schilderungen mitgeformt worden ist. Sein Name und sein Schaffen wurden populär und sind es vielleicht auch heute noch in einem grösseren Ausmasse als man gemeinhin glaubt.

Aber wenn früher seine Bilder ungeteilten Beifall fanden und keiner besonderen Empfehlung bedurften, so hat sich zum mindesten in dieser Beziehung eine entschiedene Aenderung vollzogen. Heute begegnen seine Darstellungen recht häufig einer kühlen, wenn nicht gar unwilligen Aufnahme und verächtlichen Ablehnung, man sieht nur die Fehler und Schwächen und vergisst allzuleicht, dass es sich hierbei nicht einzig um Mängel in seinen Werken, sondern auch um Eigentümlichkeiten seiner Zeit handelt, die uns fremd und unverständlich geworden sind. Spätere Zeiten werden hierüber aus grösserer Distanz ein gerechteres Urteil fällen, wir müssen uns damit begnügen, wenigstens den Weg zur neuen Wertung und Würdigung zu finden. Die gegenwärtige Ausstellung ist als Wegweiser hiezu gedacht. Sie zeigt nicht, oder doch nicht in erwartetem Ausmasse die populären Darstellungen. Aus dem Nachlass des Künstlers, der dank der unbeirrbaren Treue seiner Schwester, Fräulein Lina Jauslin, noch heute in vollem Umfange und mit allen Zufälligkeiten erhalten ist, so wie er beim jähen Tod eines Menschen auf seinem Arbeitsplatz hinterlassen bleibt, sind mit Vorbedacht unbekannte Werke ausgewählt worden, die den unablässig arbeitenden Künstler in einem neuen

Lichte erscheinen lassen und eine gerechte Beurteilung erlauben.

Karl Jauslin hat zeit seines Lebens hart arbeiten müssen, und wenn auch seine Werke rasch populär wurden, so ist er dennoch durch Erfolge nicht verwöhnt worden und hat seine Bescheidenheit nicht aufgegeben. Darum sollte es auch heute nicht schwer fallen, ihm innerhalb der Grenzen, die seinem Schaffen beschieden waren, die Anerkennung zu zollen, die ihm gebührt. Jauslin war der geborene Erzähler, seine volkstümliche Anschaulichkeit ist echt und ebenso seine Begeisterung für die Heldentaten der alten Schweizer und sein Interesse für die vaterländische Geschichte. Und wenn es auch zuweilen den Anschein erweckt, als ob Jauslin in dem lärmenden Fest-Eifer und im schwülstigen Pathos seiner Zeit völlig aufgegangen sei, so belehren uns gerade Zeichnungen aus seinem Nachlass, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren und darum in ihrer Form und Art ungezwungener sind, dass auch in seinem Schaffen die wirklich künstlerischen Züge nicht fehlen.

Karl Jauslin wurde am 21. Mai 1842 in Muttenz als Sohn des Steinbrechers und nachmaligen Polizisten Johannes Jauslin und der Anna Maria Leupin geboren. Seine Jugendzeit verlebte er zusammen mit den jüngeren Geschwistern in Liestal, Sissach, im Roten Haus bei Schweizerhalle, in Allschwil, Waldenburg und nach dem frühen Tode des Vaters (1858) in Arlesheim. Als Handlanger auf Bauplätzen und mit "Räderölen und Cylinder-machen" in einer Fabrik verdiente er das erste Geld, dann kam er nach Basel in die Lehre zu Dekorationsmaler Thommen und blieb auch nach der Lehre bis zum Tode seines Meisters im gleichen Geschäfte. Während diesen 11 Jahren lernte er "nach und nach Landschaften malen, Theaterkoulissen, Blumen, Rouleaux, Ornamente, selbst Ofenkacheln". Nebenher besuchte er im Winter die Zeichenschule am Steinenberg. "Herr Larte gab mir das Lob vor den andern, dass ich trotz Sturm, Schnee und Regen nie gefehlt hätte, obschon ich allemal erst so Nachts zwölf Uhr nach Hause (in Muttenz) kam. Zwischenhinein modellierte ich bei

Neustück und bekam schon im ersten Semester für Zeichnen und Modellieren ein Diplom; überhaupt füllte ich meine freie Zeit mit Zeichnen, Modellieren und Dichten aus und konnte beim schönsten Wetter zu Hause sitzen, ich lebte eben in einer andern Welt".

1870 kam Jauslin als Zeichner und Bildreporter nach Stuttgart zum Verleger der Zeitschrift "Ueber Land und Meer", blieb während 4 Jahren in dieser Stellung und besuchte auch hier nebenher fleissig den Unterricht der Proff. Häberlin, Funk, Kreutle, Wagner in der königlichen Akademie.

Die weitere Ausbildung erhielt er in Wien, hier vor allem gefördert durch den kaiserlichen Bibliothekar und namhaften Kunsthistoriker v. Lützow. Der vorgesehene Eintritt in das Atelier von Anselm Feuerbach fiel durch den frühen Tod des grossen Malers dahin. Während sich Jauslin vergeblich nach einem ihm zusagenden Lehrer umsah, erhielt er aus der Schweiz die Aufforderung zur Mitarbeit an den Vorbereitungen für die Feier der Schlacht von Murten. Seine erste Arbeit in der Heimat war das Murtener Festalbum, sie hat ihn bekannt gemacht und ihm den Weg gewiesen. Von da an ist er rasch zum vielbeschäftigten Illustrator geworden. Als solcher muss er gewertet werden und nicht als freischaffender Künstler. Er gibt das Bild seiner Zeit wieder, seiner Gegenwart hat er vor allem gedient und die beste Kraft geschenkt. Die eigenen Wünsche mussten zurücktreten.

Er starb am 13. Oktober 1904 an den Folgen eines Schlaganfalles, den er in Liestal erlitten hatte, als er am 25. September in historischer Tracht das Banner trug zur Einweihung des Denkmals zu Ehren der Opfer des Bauernkrieges.

I.

Skizzen und Entwürfe

1. Feierlicher Empfang eines deutschen Fürstenpaares auf Schweizer Boden
Bleistift
2. Teilstück aus dem Festzug zur Feier der Schlacht bei Sempach 1886: "Tross und Nachhut bei Sempach"
Kohle 1892
3. Bekehrung des Paulus. Kopie
Aquarell
4. "Die roten Schweizer an der Beresina. 28.Nov.1812".
Kohle "Jenner 1886"
5. "Murer am Stanserhorn. 9.Sept.1798".
Variante zur rechten Bildhälfte aus der grossen Folge der "Bilder aus der Schweizergeschichte".
Aquarell
6. "Basels Eintritt in den Bund 13. Juli 1501".
Entwurf für die linke Bildhälfte aus der grossen Folge der "Bilder aus der Schweizergeschichte".
Kohle
7. Skizzenblatt mit Gedicht über die zeitgenössische Politik und Entwurf zu einem Denkmal für Hans Waldmann.
Bleistift.
14. Rothenburg a.d.Tauber: Partie bei der Stadtmauer
Bleistift 1871
15. Rothenburg a.d.Tauber: Partie bei der Stadtmauer mit Vorwerk.
Bleistift "4. August 1871"
16. Rothenburg a.d.Tauber: Portalstudien.
Bleistift "Rothenburg 1871"
17. Rothenburg a.d.Tauber: Partie aussertalb des Klingentors mit Vorwerk.
Bleistift "Rothenburg 1871"

II.

Landschafts- und Naturstudien

Der Grossteil der im Nachlass erhaltenen Blätter stammt aus der Frühzeit, später werden die Beispiele selten. Ueber die in Rothenburg entstandenen Zeichnungen äusserte sich der Künstler in dem 1890 erschienenen autobiographischen Abriss: "Ich zeichnete dort ungefähr vierzig Städteansichten sauber aus; die Zeichnungen wurden öffentlich ausgestellt und Hallberger liess sie in "Ueber Land und Meer" erscheinen, wofür ich grosses Lob erntete".

8. Ansicht von Sitten mit Blick auf Schloss Majoria
Bleistift "30. Juni 1878"
9. Rothenburg a.d. Tauber; Wasserrad.
Bleistift 1871
10. Altes Steinhaus mit Rundbogenportal
Aquarell 1870
11. Rothenburg a.d. Tauber: Altes Rundbogenportal mit
4 Stufen. Detailstudie.
Bleistift "4. August 1871"
12. Rothenburg a.d. Tauber: Detailstudien von polygonalem
Hausturm, Glockentürmchen, innerer Seite der Stadtmauer.
Bleistift "Rothenburg 1871"
13. Rothenburg a.d. Tauber: "Beim Klingenthor".
Bleistift "Rothenburg 1871"
14. Rothenburg a.d. Tauber: Partien bei der Stadtmauer
Bleistift 1871
15. Rothenburg a.d. Tauber: Partie bei der Stadtmauer mit
Vorwerk.
Bleistift "4. August 1871"
16. Rothenburg a.d. Tauber: Portalstudien
Bleistift "Rothenburg 1871"
17. Rothenburg a.d. Tauber: Partie ausserhalb des Klingentors
mit Vorwerk.
Bleistift "Rothenburg 1871"

II.

18. Rothenburg a.d.Tauber: Portalstudie, Detail zur
linken Seite auf Skizze No.11.
Bleistift "Rothenburg 5.August 1871"
19. Uferpartie bei Rheinfeldern.
Bleistift "Rheinfeldern 21.April 1885"
20. Felsgeröll im Wald.
Bleistift "Stuttgart Mai 1871"
21. Pflanzenstudie
Bleistift "Sitten 30.Juni 1878"
22. Detailstudie mit Mauer, Holzhag und Gatter 187(1)
23. Blick auf die Ruine Wartenberg
Bleistift "Wartenberg 14. April 1889"
24. Reste des römischen Wartturmes in der Hard
Bleistift "15. Okt. 1893"
25. Schauenburger Fluh
Bleistift "Schauenburg 1867"
26. Grasburg
Bleistift "Grasburg 2.August 1877"
27. Zwei Baumgruppen und Pferdestudie
Bleistift "Könitz 1877"
28. Baumgruppe
Bleistift 1877
29. Baumstudie
Bleistift

III.

Farbige Entwürfe in grossem Format

Jauslin hat häufig die in Illustrationen verarbeiteten Motive entweder ganz oder in Teilen vorher oder nachher auch in grossformatigen Kompositionen entwickelt. Als Künstler war er an dieser freieren Wiedergabe interessiert, sie bot die willkommene Gelegenheit zur Abklärung der ästhetischen Probleme, welche ihn beschäftigten.

30. "St. Jakob a.d. Birs 26. August 1444".
Wiederholung des Blattes aus der grossen Folge der
"Bilder zur Schweizergeschichte in Feder, teilweise
aquarelliert.
Feder, Aquarell "Okt. 1893"
31. Der Vogt von Landenberg schwört Urfehde.
Kohle, Aquarell 1880
32. Auffindung des Leichnams von Herzog Karl dem Kühnen
auf dem Schlachtfeld von Nancy.
Kohle
33. "Der Freiheitskampf der Nidwaldner am Stanserhorn.
9. Sept. 1798".
Kohle, Aquarell 1881
34. Sitzender französischer Kürassier mit Mantel und Helm.
Die Studie ist später in der rechten Bildhälfte der
Darstellung des "Uebertritts der Armee Bourbakis auf
Schweizergebiet 2.-4. Februar 1871" in grosser
Folge der "Bilder aus der Schweizergeschichte" wieder
verwendet worden.
Kohle, Aquarell 1881

IV.

Kostümblätter und historische Darstellungen

Die Entwürfe der Kostüme für die Feier historischer Anlässe, die Komposition ganzer Festzüge oder die bildliche Wiedergabe von Festen bilden einen bedeutenden Teil der Aufträge, welche Jauslin zu Teil wurden. Durch jahrelange Arbeit hatte sich der Künstler ein grosses Wissen auf dem Gebiet der Kostümkunde erworben, das ihm im Verein mit seiner Fähigkeit zur anschaulichen Schilderung eine reiche Variation der motivischen Durchbildung und der lebendigen Gestaltung erlaubte. Als Beispiel für die Darstellung von Festzügen sei auf No.177 - 197 verwiesen. Die Publikation erfolgte jeweils in der Form eines auseinanderklappbaren Albums.

Drei Einzelstudien für historische Festzüge.

35. "Rudolf v.Lunkuft" (Lunkhofen)
Bleistift 1891
36. "Japaner"
Bleistift "Reiter. Anfang 1888"
37. "Ende des Zunftzuges". Fussvolk mit Wagen.
Bleistift
38. "Die drei Gesellschaften Kleinbasel".
Vogel Gryff vor dem Café Spitz.
Kohle, Aquarell "13. Jenner 1882"
- Drei Kostümstudien "für Herrn Brüstlein Mülhausen Dez.1881"
39. Dame zu Pferd nach links mit Pfeil in der Rechten.
Bleistift
40. Krieger zu Pferd nach rechts.
Bleistift
41. Dame zu Pferd nach rechts.
Bleistift
42. Schlacht bei Näfels.
Bleistift "Sept. 1887"

43. Krieger tritt vor Leiche Siegfrieds
Bleistift

V.

Kalenderillustrationen

Jauslin hat für mehrere Kalender, u.a. "Vetter Jakob", "Neuer Appenzeller Kalender", für Müller in Zürich, Christen Aarau, Kaelin Einsiedeln, usw., während Jahrzehnten die Abbildungen geliefert. Die Entwürfe oder die Pausen nach der fertigen Zeichnung sind zum grössten Teil im Nachlass erhalten. Die Darstellung wurde meist auf den Holzstock direkt aufgezeichnet und soweit sie gut geschnitten wurden, sind die Abbildungen trotz der grossen Produktion erstaunlich reich und frisch. Sehr oft ist der Entwurf nicht mehr als der blosse Kontrollbeleg für die Abrechnung mit dem Besteller und einzig die Zeichnung auf den Stock sorgfältig ausgeführt.

43. Szene aus Marokko: Besuch französischer Offiziere bei einem Scheik.
Bleistift
44. Darstellung der Schlacht an der Beresina: "Die Schweizer ziehen über die Beresina", links Kaiser Napoleon.
Bleistift.
45. Blick in den Chor einer gotischen Kirchwährend des Gottesdienstes.
Bleistift
46. Verleihung des Kreuzes als Feldzeichen an die Schwyzer durch Rudolf v.Habsburg bei Besançon 1289.
Bleistift
47. Kelterpresse.
Bleistift 1890
48. Die Gründung von Augusta Raurica 44 v.Chr.
Bleistift
49. Die Gründung von Augusta Raurica 44 v.Chr.
Bleistift
50. Die Schlacht bei Bibracte 58 v.Chr.: der Kampf um die Wagenburg der Helvetier.
Bleistift
51. Bischof segnet die Ehe eines ritterlichen Paares.
Bleistift
52. Reiter zu Pferd und Krieger nach links.
Bleistift
53. Kriemhild tritt zur Leiche Siegfrieds
Bleistift

V.

54. Szene auf dem Schlachtfeld nach dem Kampf:
"kommt her und seht den Eidgenossen/ grüsst
ihn den edlen Mann/ der um sein theures Leben/
uns diesen Sieg gewann.
Bleistift
55. "Der Brudermord im Hause Toggenburg".
Illustration zum Passus: "Hilfe, Hilfe, Bruder
Diethelm, Hilfe, Mörder, Mörder" in der Erzählung
von Gottfried Kessler im Neuen Appenzeller Kalender.
Bleistift "7. Juni 1894"
56. "Geheimnisse eines alten Spinnrades".
Illustration zum Passus: "Die Frauen stellten ihre
Räder in weitem Bogen um das Licht" in der
"Erzählung von G."
Bleistift "26. Juni 1894"
57. "St.Galler Jugendfest anno 1505".
Illustration für Müller Zürich.
Bleistift "13. Nov. 1884"
58. Unter Beteiligung von Alt und Jung werden die
neuen Glocken auf den Kirchturm gezogen.
Bleistift "1. Nov. 1884"
59. "Metzgerei"
Bleistift "27. Okt. 1884"

VI.

Kalenderillustrationen

Im allgemeinen hat sich Jauslin in seinen Kalenderillustrationen auf Darstellungen aus der Geschichte, vornehmlich aus der Schweizergeschichte spezialisiert, und den Neigungen der Zeit entsprechend aus dem Ablauf der Geschichte die anekdotischen Ereignisse herausgegriffen. Daneben aber hat der Künstler auch die vollständige Illustration einzelner Jahrgänge übernommen und die Abbildungen für die Erzählungen, Novellen, die Jahreschronik und die Witze geliefert und jedem Genre seine Eigenart zu bewahren gegewusst.

60. a Szene aus einer Schlacht
Bleistift
- b Waffenschmiede: "Bürger zum Krieg sich rüstend"
Bleistift
61. Schlacht bei Marignano 1515.
Bleistift
62. Napoleon beseitigt das Beinhaus von Murten.
Bleistift
63. Der Kampf an der Schindellegi 2. Mai 1798
Bleistift
64. Der Kampf im Grauholz 5. März 1798.
Bleistift
65. Der Tod des Königsmörders Freiherrn Rudolf v. Wart
auf dem Rade. 1309
Bleistift
66. "Wie die Königin (Agnes) das Kloster Königsfelden
gründet".
Bleistift 1891
67. a Stürzender Ritter, vom Pferde geschleift.
Bleistift
- b Erstürmung der Burg Rotzberg
Bleistift
68. a Die kluge Frau in Schlins 1499.
Bleistift "Die muthige Bündnerin 1898"
- b Der Zweikampf im Schwaderloch zwischen dem
schwäbischen Edelmann Hermann von Weingarten und
Ritter Ludwig Tschudi 1499.
Bleistift 1898
- c Die Versöhnung von Ulrich Zurkinden und Arnold
Winkelried 1499.
Bleistift 1898

VI.

69. Werber auf tanzendes Paar zutretend
Bleistift
70. Sechs Randleisten mit Illustrationen zur historischen
Erzählung "Ulrich von Hasenburg".
71. Raufende Soldaten im Kantonement. Szene aus dem
18. Jh.
Bleistift
72. a Drei Randleisten mit Bildern aus der Schweizergeschichte,
u.a. Zug in den Hegau, Belagerung, Basels Eintritt in
den Bund.
Bleistift
- b Drei Vignetten mit Wappen
Bleistift
73. a Die Glarner und der König (Sigismund) von Böhmen 1415.
Bleistift
- b Kampf zwischen Reiterei und Fussvolk an der Letzimauer.
Bleistift
- c Kampfszene
Bleistift
74. Der Bundesschwur vor dem Rathaus zu Basel 13. Juli 1501.
Bleistift
75. Die Schlacht bei Sempach 9. Juli 1386.
Bleistift, teilweise in Aquarell angelegt
76. Germanenzug (Sage von Swito und Swen)
Bleistift "Müller Zürich 10. Juni 1891"
77. Der Tod König Adolfs von Nassau in der Schlacht bei
Göllheim 1298.
Bleistift "Festschrift Müller Zürich"
78. a Die Ermordung Gesslers. Der Tellensprung.
Bleistift
79. Tell rettet Baumgarten
Bleistift "Müller Zürich 1891"
80. Urner mit Harsthorn
Bleistift 1891
81. Titelblatt mit Germanenzug (Sage von Swito und Swen)
Bleistift "Müller Zürich 10. Juni 1891"
82. Fliessende Reiter von Engel verfolgt
Bleistift "Müller Zürich"

83. Zwei Szenen aus der Geschichte Wilhelm Tells
a. der Gruss vor dem Hut, b. der Apfelschuss.
Bleistift
84. Kaiser Friedrich II. und die Schwyzer im Lager vor
Faenza. Dezember 1240.
Bleistift "Juni 1891"
85. Die Schlacht bei Morgarten
Bleistift
86. Auf der Brücke bei Weesen 1388.
Bleistift
87. Schlacht bei Näfels 9. April 1388
Bleistift
88. a Szene aus dem Chiasserzug 1510
Bleistift
- b Enthauptung Hans Waldmanns.
Bleistift
89. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
90. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
91. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
92. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
93. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
94. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
95. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
96. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
97. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
98. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
99. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift
100. Die Schlacht bei St. Jakob an der Aare
Bleistift

VII.

Die grosse Folge "der Bilder aus der Schweizergeschichte"

Diese für den Verlag von Emil Birkhäuser in Basel gearbeitete Folge, die in der ersten Ausgabe als Mappenwerk 84 Blätter von 27 x 36 cm, in der zweiten 90 Blätter von 33 x 44 cm enthielt, wurde 1908 erstmals in Buchform mit 110 Bildern herausgegeben und auch später nochmals aufgelegt, vermehrt um Illustrationen von O. Plattner. Die Blätter sind von unterschiedlichem künstlerischem Werte. Die anekdotischen Darstellungen verlieren sich zuweilen in ein theatrales Pathos.

89. Der Burgunderkönig Sigmund bereut angesichts des Leichnams die Ermordung seines Sohnes. 522.
Bleistift "13. Juni 1895"
90. Schlacht bei St. Jakob an der Birs 26. August 1444:
"St. Jakob Rosen".
Bleistift "Okt. 1893"
91. Rudolf Stüssi in der Schlacht bei St. Jakob an der Sihl
22. Juli 1443.
Bleistift "3. Okt. 1895"
92. Kriegselend 1499: Die Gras essenden Kinder.
Bleistift "9. Nov. 1894"
93. Die Versöhnung des Arnold Winkelried mit Ulrich
Zurkinden.
Bleistift "23. August 1892"
94. "Kardinal Matthäus Schiner führt die Eidgenossen über
die Alpen 1512".
Bleistift "April 1894"
95. "Ankunft der Refugianten zu Basel 1685"
Bleistift "27. Jenner 1900"

VIII.

Entwurf und Ausführung

Wenn für die gute Wirkung der graphischen Reproduktionen das technische Können und das Einfühlungsvermögen des Holz-Schneiders und des Stechers von ausschlaggebender Bedeutung waren, so ist später, nachdem die maschinelle Vervielfältigung die Handarbeit abgelöst hat, die technische Qualität des angewandten Verfahrens nicht minder entscheidend. Die Gegenüberstellungen liefern hiezu aufschlussreiche Beispiele.

96. Drei Illustrationen nach Entwürfen von Karl Jauslin:
Belagerung und Erstürmung von Jerusalem.
Antike Seeschlacht. Beispiele für eine sorgfältige
technische Uebertragung.
97. a Entwurf zum grossen Titelblatt der "Bilder aus dem
Basler Familienleben in baseldeutschen Versen von
E. Kron" aus dem Jahre 1882.
b Ausführung in Farbendruck.
98. a Entwurf zum kleinen Titelblatt der "Bilder aus dem
Basler Familienleben in baseldeutschen Versen von
E. Kron".
b Ausführung.
99. Der grosse Generalstab der schweizerischen Armee.
Ausführung im Zeitgeschmack.
Bleistift 1889
100. Der grosse Generalstab der schweizerischen Armee.
Momentane persönliche Formulierung.
Kohle 1897
101. Der Empfang König Rudolfs in Basel.
Bleistift 1892
102. Der Empfang König Rudolfs in Basel.
Umrisskopie auf Pauspapier, Bleistift

IX.

Proben aus verschiedenen Lebensabschnitten

103. "Die roten Schweizer bei Rostna 1812"
Bleistift "28. Jenner 1895"
104. Szene aus dem Befreiungskampf der christlichen
Bauern in der Herzegowina: "Kämpfe bei Mostar. Von den
Türken überraste (sic) eingeschlossene Insurgenten."
Bleistift "13. Jenner 1876"
- 105-107. Drei Illustrationen zu "Der Nibelunge Nôt"
Kohle 1881
108. Kaiser Maximilian I. und die Eidgenossen in
Innsbruck 1498.
Bleistift.
114. Titelblatt der "Gedichte des Herrn von
Bleistift "Juni für Einsiedeln"
115. Titelblatt. In der oberen Hälfte ist ein Mann in
Rüstung mit einem Schwert, in einer
anderen Hand ein Buch, dargestellt, während er
auf einen Stein schaut.
Bleistift.
115. Vignette. Schwedische weibliche Gestalt zwischen
Ordnung, welche seitlich von 2 Seiten
gezeigt werden.
Bleistift. "Nov. 1879"
- 117 - 124. Acht Entwürfe für dekorative Kartons. In der
Mitte jeweils ein Motiv aus zweifelslos mit den
Platzen von Farben, weiß, schwarz, ein
Büchlein mit einem Bild und eine auf der Darstellung des
Spielers, usw.

X.

Ornamentale Arbeiten

109. Titelblatt zur Ballade F. v. Schillers "Ritter Toggenburg"
Bleistift "komponiert und gezeichnet von Karl Jauslin"
110. Titelblatt
Bleistift
111. Titelblatt zur Geschichte "Der Aermel, vom Dichter der
Parallelen"
Bleistift 1881
112. Illustriertes Vorsatzblatt, in der Mitte die Darstellung
der Schlacht bei Murten, seitlich und oben und
unten: Krieger und Hauptleute.
Bleistift "Mai 1876 für die Gartenlaube"
113. Titelblatt, seitlich: Krieger in Harnisch, oben und
unten: Wappen in Rollwerk.
114. Titelblatt für "Corsische Lieder"
Bleistift "1881 für Einsiedeln"
115. Titelblatt. In der Mitte ein Krieger in Harnisch und
Barett und mit Hackenbüchse, in einer
Muschelbekrönten Nische stehend, seitlich
leere Felder.
Bleistift.
116. Vignette. Schwebende weibliche Gestalt zwischen
Guirlanden, welche seitlich von 2 Putten
gehalten werden.
Bleistift. "Nov. 1879"
- 117 - 124. Acht Entwürfe für dekorative Kopfleisten. In der
Mitte jeweils ein Medaillon zwischen Ranken mit den
Bildnissen von Froben, Holbein, Wettstein, eines
Bischofs mit Ritter und Kind und der Darstellung des
Spalentors, usw.

XI.

Lockere Skizze und zierliche Ausführung

125. Skizzenblatt mit Studien, teilweise nach Vorbildern.
Bleistift

126. Galante Szene 18. Jh. Unter einem Baume sitzen zwei Damen mit Kindern. Ein Kavaliere überreicht rechts einem Mädchen eine Blume, links tanzende und musizierende Kinder, im Hintergrund ein promenierendes junges Paar.

Bleistift

"April 1875"

128. Waldenburg

127. Doppelblatt: Sittenbilder aus dem 18. Jh.

"Beim Werber"

"Soldat"

"29. Januar 1878"

"Jenner 1878"

Bleistift

130. Schloss Waldenburg (1840 als Entwurf auf dem Schloss Waldenburg entworfen).
Feder, Bleistift, Aquarell

131. Das Schloss Waldenburg
Bleistift, Aquarell

132. Schloss Waldenburg
Bleistift, Aquarell

133. Schloss Waldenburg
Aquarell

134. Schloss Waldenburg
Aquarell

135. Bildnis eines Mannes "Der Wächler, der Wächler"
Wasserfarbe

136. Landschaft von der Höhe Waldenburg, 27. Dez. 1874.
Feder, Aquarell

137. Entwurf zu einem eigenen Wappen mit der Devise
"Wien oder Tod"

Bildnisse von Mitgliedern der Familie Waldenburg, im X. Jahrhundert.

Bleistift

138. Samuel Jourdan, der Ältere

139. Jakob Meuser (ein Bildner)

140. Karl Delpin, Piarist und Gemeindevorstand

141. Eduard Brugger-Meuser 1873

XII.

Jugendzeit und Muttenger Gestalten

Im Rückblick auf seine Jugendzeit erzählt Jauslin: "Sobald ich einen Bleistift, einen Griffel und ein Stück Papier erhaschen konnte, musste gezeichnet und mit schlechten Farben gemalt werden, gerade wie es eben fast alle Kinder in diesem Alter machen".- Die Muttenger Charakterköpfe sind als zufällige und anspruchslose Skizzen entstanden, für den heutigen Betrachter sind sie bereits reizvolle kleine historische Dokumente.

Zeichnungen aus der Kindheit und Jugendzeit des Künstlers:

128. Waldenburg
Feder, Bleistift, Aquarell
129. "Bezirksschule zu Waldenburg"
Feder, Aquarell
130. Kirche zu Waldenburg (1840 als Umbau aus dem ehemaligen Kornhaus entstanden).
Feder, Bleistift, Aquarell
131. Das Städtchen Waldenburg
Bleistift, Aquarell
132. Schloss Waldenburg
Bleistift, Aquarell
133. Schloss Waldenburg
Aquarell
134. Schloss Dornach
Aquarell
135. Bildnis eines Polizisten "Der Wachli, der Watschli"
Wasserfarbe
136. Neujahrswunsch an die Eltern, 27. Dez. 1854.
Feder, Aquarell
137. Entwurf zu einem eigenen Wappen mit der Devise
"Dien oder Toot"

Bildnisse von Muttenger Zeitgenossen des Künstlers u.a.

Bleistift

138. Samuel Jourdan, der Aeltere
139. Jakob Mesmer (ein Wilderer)
140. Karl Leupin, Tierarzt und Gemeindepräsident
141. Eduard Brugger-Mesmer 1873

XII.

142. Adam Leupin (Zinggeadam) 1877
143. Eduard Brodtbeck, Posamenter 1894
144. Bildnis seines Vaters "Korporal J. Jauslin"
"1817-1858"
Aquarell
145. links: Jakob Wiesner, Krämer)
Mitte: Eglin) 1885
rechts: Reinhard Ramstein, Wirt)
146. Jakob Aebin, Totengräber 1889
147. Hans Ramstein, Schuhmacher 1886
148. Johannes Brugger, Wächter 1879
149. oben: Fritz Schorr, unten: Reinhard Ramstein, Wirt
150. Unbekannt
151. Marie Schorr, Gemeinderats, 1870
152. Unbekannt. Schuhmachermeister, Stuttgart 1871
153. Heinrich Fiechter, Wegmacher
154. Unbekannt
155. Emanuel Pfirter 1888
156. Marie Ehrsam, bei Reinhard Ramstein 1886
157. Leonhard Mesmer 1899
158. 2 Köpfe "Wiener Tipen 1876"
159. Unbekannt, vermutlich Wien 1875/76
160. Joh. Mesmer? (Michelhans)
161. 3 Köpfe "Wiener Tipen 1875"
162. Unbekannt
163. Jakob Wiesner, Krämer
164. Schwyzer, Reigoldswil
165. Jakob Aenishänslin
166. Johannes Jauslin, Hafnerhans

XII.

- 167. 2 Köpfe, unbekannt
- 168. "Gypser von Rheinfeldern"
- 169. J. Meyer-Glinz, alt Lehrer
- 170. Johannes Ifert, Sigrist 1895
- 171. Leonhard Schmid, Gemeindeschreiber 1876
- 172. Niolaus Weber, Gemeinderat und Landrat
- 173. Karl Marti, Pfarrer in MuttENZ 1887
- 174. oben: Leonhard Wälterlin, Gemeinderat
unten: Rudolf Aebin, Gemeinderat
- 175. 2 Köpfe unbekannt, rechts: Fritz Pfirter
- 176. links: Albert Schaub, Schneidermeister
Mitte: J. Dietler
rechts: Mesmer

An der Südwand:

- 177 - 197. Historischer Umzug am Sechseläuten 1891
in 21 Blättern.
Bleistift